



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 19/2003

Sperrfrist: 7. Oktober 2003, 14.00 Uhr

**IWH-Industrienumfrage im September 2003:
Nur Geschäftsaussichten aufgehell**

Ansprechpartner: Dr. Bärbel Laschke (Tel. 0345/77 53 863)

Halle (Saale), den 7. Oktober 2003

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

IWH-Industrienumfrage im September 2003: Nur Geschäftsaussichten aufgehell

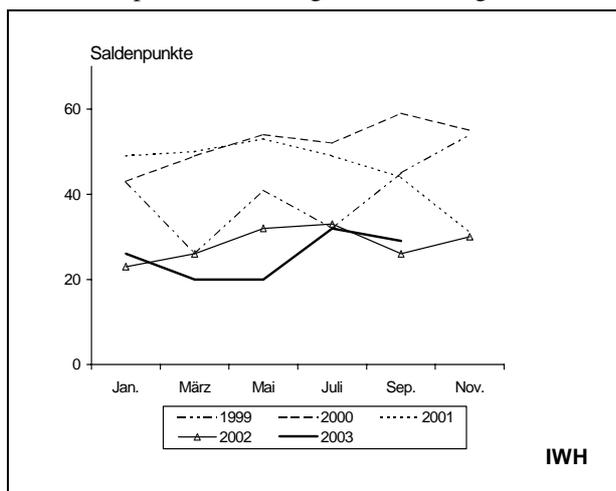
Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hat sich im September 2003 laut IWH-Umfrage unter rund 300 Unternehmen weiter verbessert. Allerdings beruht dies im Wesentlichen auf der günstigeren Einschätzung der Geschäftsaussichten. Demgegenüber haben sich die Urteile zur geschäftlichen Lage wenig verändert.

Der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage verringerte sich gegenüber Juli um 3 Prozentpunkte und beträgt nunmehr 29 Zähler. Damit bewerten rund zwei Drittel der Unternehmen ihre aktuelle Situation mit mindestens „eher gut“. Lediglich 6% sehen sie als ein-

wirtschaftliche Situation als auch die Geschäftserwartungen günstiger. Demgegenüber beurteilt das Investitionsgütergewerbe seine gegenwärtige Lage deutlich schlechter als in der vorangegangenen Umfrage, die Aussichten werden aber besser bewertet. Für Minuspunkte sorgt insbesondere der Fahrzeugbau, dessen Urteile auch unter dem Niveau der Wertungen vor Jahresfrist liegen. Dagegen setzt sich die Erholung im Maschinenbau fort.

Im Konsumgüterbereich trübte sich das Geschäftsklima ein; sowohl die Urteile zur aktuellen Situation als auch zu den zukünftigen Erwartungen fielen schlechter als im Juli aus. Maßgeblich dafür

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

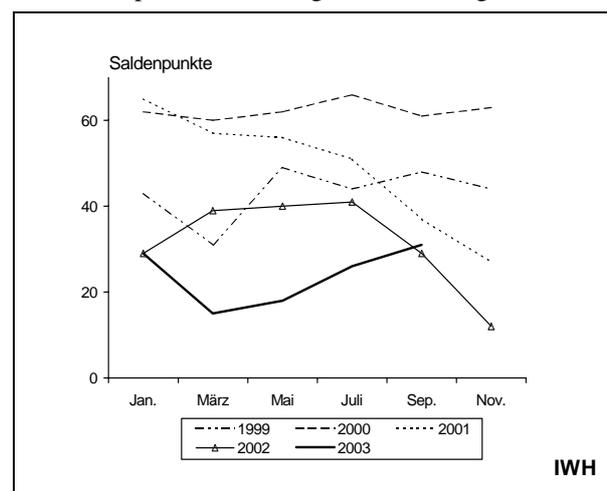


Quelle: IWH-Industrienumfragen.

deutig „schlecht“. Der Saldo zu den Geschäftsaussichten für die kommenden Monate erhöhte sich um fünf Prozentpunkte. Er stieg zum dritten Mal in Folge. Das kann auf ein Durchschreiten der Talsohle hindeuten. Ebenso wie bei der Geschäftslage beurteilen zwei Drittel der Unternehmen die Zukunftsaussichten mit mindestens „eher gut“. Nur 3% halten sie für „schlecht“.

Die Einschätzungen fallen in den einzelnen Hauptgruppen recht unterschiedlich aus. Einzig das Vorleistungsgütergewerbe, das in der Juliumfrage pessimistisch war, sieht jetzt sowohl die

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

sind vor allem die Meldungen der Nahrungsgüterhersteller und der Produzenten von Möbeln, Spielwaren und Musikinstrumenten. Auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Werte deutlich niedriger.

Baerbel.Laschke@iwh-halle.de

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie – September 2003

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Sept 02	Juli 03	Sept 03	Sept 02	Juli 03	Sept 03	Sept 02	Juli 03	Sept 03	Sept 02	Juli 03	Sept 03	Sept 02	Juli 03	Sept 03
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	24	26	22	39	40	43	32	27	30	5	7	6	26	32	29
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	24	20	16	37	41	49	31	30	27	8	9	8	23	23	30
Investitionsgüter	13	25	24	40	42	39	42	28	29	5	5	8	7	34	27
Ge- und Verbrauchsgüter	31	33	28	41	38	37	26	23	34	2	6	1	45	41	30
dar.: Nahrungsgüter	39	35	32	44	42	41	17	20	27	1	3	0	65	54	45
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	11	19	25	43	36	38	32	33	26	13	11	10	9	11	27
50 bis 249 Beschäftigte	28	28	21	34	41	45	36	25	29	3	6	6	23	39	31
250 und mehr Beschäftigte	23	32	26	48	40	41	28	24	33	3	5	0	40	42	33
Statusgruppen															
Privatisierte Unternehmen darunter:	24	24	20	39	42	45	32	28	30	5	7	5	26	31	31
Westdt./ausl. Investoren	28	22	18	36	41	41	32	29	37	3	7	3	28	27	20
Management-Buy-Outs	19	21	17	41	53	59	38	21	23	2	4	1	19	49	53
Reprivatisierer	17	27	27	36	33	42	38	34	20	9	6	11	6	20	38
Neugründungen	22	34	28	41	34	35	31	25	31	7	7	6	24	36	27
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	19	22	18	45	41	47	31	32	31	5	5	3	29	26	31
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	21	17	15	39	41	49	35	37	31	6	5	5	20	15	29
Investitionsgüter	8	16	16	51	49	53	37	28	26	4	7	5	18	30	38
Ge- und Verbrauchsgüter	25	32	23	49	37	40	22	27	36	4	4	1	48	37	27
dar.: Nahrungsgüter	33	36	27	45	39	43	18	24	30	4	1	0	56	50	41
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	7	15	14	44	41	45	35	35	33	14	9	8	1	13	18
50 bis 249 Beschäftigte	23	23	21	46	45	49	30	28	28	0	3	3	39	37	39
250 und mehr Beschäftigte	18	29	18	48	32	47	30	34	34	5	5	0	30	21	32
Statusgruppen															
Privatisierte Unternehmen darunter:	19	21	16	46	40	48	31	34	33	4	5	3	31	23	28
Westdt./ausl. Investoren	22	22	16	42	39	45	35	34	37	1	5	2	27	21	22
Management-Buy-Outs	18	19	11	51	49	61	23	29	28	8	3	0	38	37	45
Reprivatisierer	10	27	26	50	36	42	35	33	20	6	4	13	19	27	35
Neugründungen	16	25	23	46	45	45	30	26	28	8	4	4	24	41	37

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für September 2003 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 93 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.